BA-Geschäftsstelle West
BA 21 Pasing-Obermenzing
Landsberger Str. 486
81241 München

München, den 10.04.2025

Antrag an die Bürgerversammlung des Stadtbezirks 21 Pasing-Obermenzing

Dauerhafter Schutz der Kleingärten an der Haberlandstraße

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Kleingartenanlage an der Haberlandstraße im Stadtbezirk 21 ist in ihrer bestehenden Form akut gefährdet. Einer der Eigentümer von Teilflächen innerhalb der Gartenanlage beabsichtigt – wie bereits der Presse zu entnehmen war – die Errichtung einer großflächigen **Photovoltaik-Freiflächenanlage**. Infolgedessen sollen mindestens 25 Gartenparzellen sowie der Gemeinschaftsgarten mitsamt seiner Baulichkeiten und Sanitäranlagen ersatzlos beseitigt werden.

Die Begründung des Eigentümers stützt sich auf eine angeblich **wirtschaftlichere Nutzung der Fläche**, obwohl bereits beim Erwerb der Grundstücke ab dem Jahr 2009 durch die damalige Deutsche Bahn ein Kaufpreis von lediglich **15 Euro/m²** gezahlt wurde – im Bewusstsein, dass hier nur geringe Pachteinahmen zu erwarten sind.

Auch das Oberlandesgericht München stellte im Endurteil (Az: 32 U 3372/17) unmissverständlich fest:

„Ziel der Eigentümer ist es nunmehr oder von Beginn an, eine andere wirtschaftliche Verwertung der Grundstücke zu erreichen. Dies ergibt sich bereits aus dem Prozessstoff des vor dem Landgericht Bonn geführten Verfahrens mit den dort dokumentierten Zielen der Auskunftsklage (Anlage B 6). Diese Belange müssen jedoch vor den Interessen des Klägers und der Unterpächter an dem Fortbestand der Anlage zurückstehen.“

Die Bürgerversammlung wird daher gebeten, mit Nachdruck folgenden Beschluss zu fassen:

Die Kleingartenanlage an der Haberlandstraße – einschließlich aller Parzellen und des Gemeinschaftsgartens – ist dauerhaft zu schützen. Die im Flächennutzungsplan als Kleingartenanlage ausgewiesene Fläche darf nicht anderweitig genutzt oder bebaut werden.

Zur weiteren Begründung:

- **Klimaschutz & CO₂-Bindung:** Kleingärten speichern mehr CO₂ pro Quadratmeter als andere innerstädtische Grünanlagen – unter anderem durch ihre hohe Pflanzendichte und unversiegelte Bodenstruktur.
- **Biodiversität & Lebensraum:** Der Verlust dieser Anlage würde wertvolle Lebensräume für Vögel, Insekten und Kleinsäuger zerstören.
- **Soziale Infrastruktur:** Die Gärten sind ein Ort gelebter Nachbarschaft, generationenübergreifender Begegnung und Integration. Ein Wegfall hätte negative soziale Folgen.
- **Lärmschutz:** Die Gartenanlage wirkt aktuell als natürlicher Puffer gegenüber dem Bahnlärm. Ihr Wegfall würde die Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner der Haberlandstraße deutlich erhöhen.
- **Blendgefahr & Lichtreflexion:** Die geplante Photovoltaik-Anlage birgt die Gefahr von Verspiegelungen, die insbesondere für Anwohner in südlicher Lage erhebliche Beeinträchtigungen mit sich bringen könnten.
- **Präzedenzfall & Flächenverlust:** Ein Abriss würde einen gefährlichen Präzedenzfall schaffen. Weitere Parzellen könnten mit ähnlicher Begründung gekündigt werden – ein erster Dominostein für großflächige Entwidmungen, nicht nur in München.
- **Zweckentfremdung:** Es besteht die reale Gefahr, dass die betroffenen Flächen künftig als Lagerplätze, Abstellflächen oder gar für nicht genehmigte Nutzungen missbraucht werden – wie dies bereits in anderen Stadtbezirken zu beobachten ist.
- **Zweifel an der Finanzierung:** Die Wirtschaftlichkeit und Finanzierung des Projekts sind bislang intransparent und nicht nachvollziehbar.

München ist bereits heute die Großstadt mit den wenigsten Kleingärten pro Kopf in ganz Deutschland. Jeder Verlust wiegt schwer und wirkt sich langfristig negativ auf das Stadtklima, die Lebensqualität und die soziale Infrastruktur aus.

Wir danken der Bürgerversammlung für die Berücksichtigung dieses Antrags und bitten eindringlich um Zustimmung zum dauerhaften Schutz der Kleingartenanlage an der Haberlandstraße.

Mit freundlichen Grüßen

ohne Gegenstimme
angenommen